

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 17 (1930)  
**Heft:** 4

## Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ziös die Chiffren des Physiognomischen eingesetzt sind. — *George Grosz* wendet einen geisterhaft unmateriellen Farbenzauber auf groteske Gesellschaftsschilderungen an; er wirkt kaum je so derb wie *Dix* und bewahrt immer eine gewisse intellektuelle Ueberlegenheit. Das Imitativ-Gekonnte der Aquarelle verschärft die Spitze des Satirischen. — Kräftig und entschlossen wirken die Bildnisse und Figuren *Willy Jaeckels*, der die Seelenstimmung des Tages frisch zu treffen weiß und durch eine fast provokante Sicherheit der Charakteristik Beachtung erzwingt. Die Landschaften, labil im Aufbau des Formates, vereinigen aparte Farbenreize mit gewaltsamen und nur halb realisierten Erfindungen. *Egon Schiele* hat uns heute mit seinem dekorativen Stil-Affekt wenig mehr zu sagen. Von den Schweizern ist nur *Fr. J. Rederer* mit Gemälden vertreten. Sein pastoser Grössendrang äussert sich nicht mehr so gewaltsam, entspricht aber auch jetzt nicht immer dem Gehalt der Menschenschilderung.

Ein gutes Dutzend Künstler bestreiten die Ausstellung des «Graphischen Kabinetts». Etwas Strenge und Unbedingtes lebt in den Zeichnungen von *René Auberjonois*; die Skizze einer Walliser Bäuerin und eines Engels weist auf das eigenartige Thema einer «Verkündigung» mit Walliser Lokalstimmung hin. *Hermann Huber* rundet in der Stille seine vielfigurigen Kompositionen; weiche Frauenakte fügen sich in dicht gestrichelter Federzeichnungstextur zu breiten Helldunkelszenen zusammen, in denen ein märchenhafter Lebensrhythmus anklingt. Die Aquarelle *Ernst Morgenthalers* wirken wie rasche Schläge, die ein Stück Augenblickseindruck mit rein farbigen Akzenten festlegen wollen. Gerade darin liegt etwas Sicherer und Dauerndes, das beruhigend wirkt. *Karl Walsers* lithographische Vignetten zu Goethes Gedichten haben einen bewundernswert reifen und feinen Klang des Graphischen. Etwas Traumhaftes ist in klare Schwarzweissformulierung gebannt.

## Wettbewerbe

### Entschiedene Wettbewerbe

**LUZERN.** *Wettbewerb für ein Kunst- und Konzerthaus.* (Mitteilung der städt. Baudirektion.) Es sind im ganzen 33 Projekte eingegangen. Das Preisgericht hat am 27. März folgende Prämierung vorgenommen:

1. Preis: Fr. 8000.—, Verfasser: Arm. Meili, Architekt in Luzern; 2. Preis: Fr. 5000.—, Verfasser: Theiler & Helber, Architekten in Luzern; 3. Preis: Fr. 4000.—, Verfasser: Bernoulli H., Prof., Architekt, B. S. A., Zürich; 4. Preis: Fr. 2000.—, Verfasser: Salvisberg & Brechbühl, Architekten B. S. A., Bern; 5. Preis: Fr. 1000.—, Verfasser: Felix Emil, Architekt, Köln und Kastanienbaum, Luzern.

Das Preisgericht ist einstimmig der Meinung, dass

In der Galerie Forter zeigt *Maurice Barraud* neue Akte und Landschaften, die gefestigt und satt wirken. Immer wieder fesselt bei ihm die naturhafte Verbindung von Plastik und Atmosphäre mit einer geradezu prästabilisierten Harmonie des Farbigen, in der traditionelle Kultur weiterwirkt. Anklänge an malerisches Erbe lösen sich scheinbar in duftige Augenblicksstimmung auf. — *Ignaz Epper* gelangt vor lauter Ehrlichkeit im Farbigen noch nicht zu gerundetem Bildausdruck; seine neuen grossen Bildnisse (Bleistiftzeichnungen) zeigen dagegen eine wundervolle Reife und Gelöstheit der Darstellung. — Die Bildhauerin *Estrid Christensen* sucht im Figürlichen das Urtümlich-Plastische suggestiv herauszuholen.

In der Galerie Aktuarys bieten die Holzschnitte von *Susel Bischoff* das Erfrischendste. Sie sind phantasievoll gemacht und verraten ein keck zugreifendes Können. In den Bildnissen *H. C. Ulrichs* begegnet man bedeutenden Persönlichkeiten, und *Albert Frey* stellt mit süsser Farbenharmonie südlische Gegenden dar. E. Br.

### Kinderbildnisse im Museum Winterthur

Im Winterthurer Kunstmuseum ist zurzeit eine Ausstellung von Kinderbildnissen zu sehen. Mit einer Ausnahme (Ernst Würtenberger) beschränkt sie sich auf Künstler unseres Landes; sie ist auf Einladung hin von 40 Malern und Bildhauern beiderlei Geschlechtes der deutschen und welschen Schweiz beschickt worden. Dazu kommen Kinderbildnisse verstorbener Maler wie Böcklin, Anker, Stückelberg, Reinhart, Welti, Vallotton u. a. m., die aus Privat- und Museumsbesitz leihweise überlassen wurden, sodass im ganzen 116 Werke zusammengekommen sind, die die beiden Parterresäle füllen. Die Ausstellung dauert bis zum 27. April und ist ausser Karfreitag und Ostersonntag täglich geöffnet.

der Wettbewerb mit dem erstprämierten Projekt eine geeignete Grundlage für die Ausführung ergeben habe.

**SCHAFFHAUSEN.** *Turnhallen mit Turnplatz auf dem Emmersberg.* Unter 19 eingegangenen Entwürfen hat das Preisgericht, unter Verzicht auf die Erteilung eines ersten Preises, folgende Entwürfe prämiert bzw. angekauft:

1. Rang (2200 Fr.): Scherrer & Meyer, Architekten, Schaffhausen; 2. Rang (2000 Fr.): Gebr. O. & T. Schweri, Arch.-Bureau, Ramsen; 3. Rang (1600 Fr.): Louis Schefold, Architekt, Unter-Hallau; 4. Rang (1200 Fr.): Ed. Lenhard, Architekt, Schaffhausen. Ankauf (600 Fr.): Samuel Meyer, Schaffhausen.

## Wettbewerbe

### Laufende

ORT	VERANSTALTER	OBJEKT	TEILNEHMER	TERMIN	SIEHE WERK Nr.
Madrid	Stadtrat	Generalbebauungsplan	International	16. Juli 1930	September 1929
Neuenburg	Schweiz. Bundesbahnen	Aufnahmegebäude für den Bahnhof	Neuenburger Architekten	31. Mai 1930	Februar 1930
Baden (Aarg.)	Gemeinderat	Beseitigung der Niveauübergänge der Durchgangsstrassen	Im In- und Ausland wohnende Schweizer Architekten	15. Mai 1930	Februar 1930
Zürich	Stadtrat	Bebauung der «Egg»	In der Stadt verbürgerte bzw. niedergelassene Architekten	30. Mai 1930	März 1930
Zürich	Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich	Chirurgische Klinik des Kantonsspitals	Im Kanton verbürgerte oder seit mindestens zwei Jahren niedergelassene Architekten	15. August 1930	April 1930
Nidau	Ersparniskasse Nidau	Ersparniskasse	Seit mindestens einem Jahr in den Aemtern Nidau und Biel niedergelassene, sowie im Amt Nidau verbürgerte Architekten	31. Mai 1930	April 1930
Zürich	Israelitische Cultusgemeinde Zürich	Pläne für eine Synagoge und Verwaltungsgebäude	Beschränkt auf 20 Architekturfirmen des In- und Auslandes	30. Juni 1930	April 1930

### Entschiedene Wettbewerbe

**SIRNACH. Kantonalbank-Neubau.** Zu diesem Wettbewerb sind 13 Entwürfe rechtzeitig eingegangen. Die Preissumme ist wie folgt verteilt worden:

I. Preis: H. Weideli, Architekt, Kreuzlingen, Mitarbeiter: Dipl. Arch. Karl Eberli, Fr. 3000.—; II. Preis: Eduard Brauchli, Architekt, Weinfelden, Fr. 2000.—; III. Preis: A. Rimli, Architekt, Frauenfeld, Fr. 1500.—; IV. Preis: Albert Scheellenberg, Architekt, Kreuzlingen, Fr. 1000.—.

**DIETIKON.** Der Wettbewerb für neue Schullokale der Gemeinde Dietikon hatte folgendes Ergebnis:

1. Preis (Fr. 3000.): Pestalozzi & Schucan, Architekten B.S.A., Zürich 1; 2. Preis (Fr. 2200.—): F. Reiber, Architekt, Zürich 6; 3. Preis (Fr. 1900.—): Schneider & Tschumper, Architekten, Zürich 6; 4. Preis (Fr. 1600.—): J. Schütz & E. Bosshard, Architekten, Zürich 1; 5. Preis (Fr. 1300.—): J. M. Brunschweiler, Architekt, Zürich 7.

### Neu ausgeschrieben

**NIDAU. Neubau für die Ersparniskasse.** Zur Erlangung von Plänen für ein neues Kassa- und Verwaltungsgebäude eröffnet die Ersparniskasse Nidau einen Wettbewerb unter den seit mindestens einem Jahr in den Aemtern Nidau und Biel niedergelassenen, sowie den in einer Gemeinde des Amtes Nidau verbürgerten Architekten. Einlieferungstermin ist der 31. Mai 1930. Das Preisgericht besteht aus den Architekten E. Bützberger (Burgdorf) und K. Indermühle (Bern), mit dem Direktionspräsidenten der Ersparniskasse als Vorsitzen-

den. Ersatzmann ist Stadtbaumeister F. Hiller (Bern). Zur Prämierung der besten Entwürfe ist dem Preisgericht eine Summe von 7000 Fr. zur Verfügung gestellt. Sollte der Verfasser des im ersten Rang stehenden Entwurfs nicht mit der weitern Bearbeitung der Pläne und der Bauleitung betraut werden, so erhält er eine Extraentschädigung von 1000 Fr. Verlangt werden: Situationsplan 1:500, sämtliche Grundrisse und Fassaden, sowie die übrigen Schnitte 1:100, eine Perspektive, kubische Berechnung. Programm und Situationsplan können bei der Verwaltung der Ersparniskasse bezogen werden.

**ZÜRICH.** Die Israelitische Cultusgemeinde Zürich eröffnet unter 20 Architekturfirmen des In- und Auslandes einen beschränkten Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für eine Synagoge und Verwaltungsgebäude auf der Baustelle an der Lavater-General Willestrasse in Zürich 2. Der Einlieferungstermin ist 30. Juni 1930. Die Wettbewerbsentwürfe sind der Firma E. Bertossa, Emballeur, Zürich 2, Claridenstrasse 43, einzureichen.

Als Preisrichter sind ernannt: 1. Prof. Hans Bernoulli, Arch. B. S. A., Riehenstrasse 192, Basel. 2. Stadtbaumeister H. Herter, B. S. A., Wolfbachstr. 39, Zürich 7. 3. Saly Levy, Bauvorstand der Isr. Cultusgemeinde, Vorsitzender, Löwenstr. 32, Zürich 1. 4. Architekt Dipl. Ing. Erich Mendelsohn, Nussbaumallee 2-4, Berlin-Charlottenburg. 5. A. Weill-Einstein, Gartenstrasse 24, Zürich 2.

Als Ersatzmänner sind bestimmt: 1. Architekt Max Schucan, B. S. A., Rämistr. 27, Zürich 1. 2. Jacques Guggenheim-Bollag, Goldauerstr. 50, Zürich 6.

Als beratende Mitglieder: 1. Rabbiner Dr. M. Littmann,

Brandschenkestr. 51, Zürich 2. 2. Oskar Gutmann, Synagogenvorstand, Stockerstr. 47, Zürich 2.

**ZÜRICH.** *Neubau für die chirurgische Klinik des Kantonspitals.* Die Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich eröffnet unter den im Kanton verbürgerten oder seit mindestens zwei Jahren niedergelassenen Architekten einen Plan-Wettbewerb für den Bau einer neuen chirurgischen Klinik hinter dem jetzigen Hauptgebäude. Als Termin für die Einlieferung der Entwürfe ist der 15. August 1930 festgesetzt. Dem Preisgericht gehören an Baudirektor R. Maurer als Vorsitzender, Prof. Dr. P. Clairmont, Direktor der Klinik, die Architekten M. Braillard B.S.A. (Genf), Kantonsbaumeister Dr. H. Fietz, R. Gaberel B.S.A. (Davos-Platz), H. Leuzinger (Glarus), Peter Meyer (Zürich), Prof. O. Salvisberg B.S.A. (Zürich), sowie Prof. Dr. med. F. de Quervain

(Bern); Ersatzmänner sind die Architekten Prof. J. E. Fritschi (Winterthur) und E. B. Vischer B.S.A. (Basel). Zur Prämierung von höchstens sechs Entwürfen ist dem Preisgericht die Summe von 28,000 Franken zur Verfügung gestellt, dazu je 1500 Fr. für den Ankauf von höchstens drei Entwürfen. Jeder Bewerber darf nur ein Projekt einreichen; Varianten sind unzulässig.

In der Weiterbehandlung der Baufrage behält sich der Regierungsrat freie Entschliessung vor. Verlangt werden: Lageplan 1:500, sämtliche Grundrisse und äussern Fassaden, sowie die zur Klarstellung des Projekts nötigen Hoffassaden und Schnitte 1:200, Fliegeraufnahme, Modell und kubische Berechnung. Programm und Unterlagen können gegen Hinterlegung von 50 Fr. auf der Kanzlei der kantonalen Baudirektion im Kaspar Escher-Haus, III. Stock, Zimmer 335, bezogen werden.

## AUS DEN VERBÄNDEN

### Bund Schweizer Architekten BSA

2. Vorstandssitzung des B.S.A., Samstag, den 22. März 1930, in der Zunft zu Zimmerleuten, Zürich.

Nachdem das Protokoll der 1. Vorstandssitzung unter Verdankung an den Aktuar genehmigt war, gedachte der Obmann, Arch. Henauer, der verstorbenen Mitglieder *E. J. Meier-Braun*, Basel und *Eugen Schlatter*, St. Gallen. Als neues Mitglied wird Arch. *W. Ribary* in Luzern aufgenommen. Man bespricht das missliche Thema der Architekten-Publikationen, das leider immer wieder aktuell wird. Der B.S.A. hat den Gewerbeverbänden mitgeteilt, dass er auch von dieser Seite um Unterstützung im Kampf gegen solche Machenschaften bittet und dass kein Gewerbetreibender irgendwelche Nachteile von Seiten der seriösen Architekten zu befürchten hat, wenn er Inserate für solche Publikationen verweigert.

Dem «Bund Schweiz. Gartengestalter» B.S.G. (Obmann Walter Mertens, Zürich), der auf seinem Gebiet ähnliche Ziele verfolgt wie der B.S.A. auf dem seinen, wird die Sympathie des B.S.A. ausgesprochen. Die Architekten sind nun nachgerade die einzigen, die durch die Beschickung von Wettbewerben massenhaft Gratisarbeit leisten, denn es ist gerade auch ein Punkt des B.S.G., keine ausführlichen Projekte mehr ohne Berechnung zu erstellen.

Die «Schweizerische Vereinigung für Heimatschutz» macht die Anregung zur Gründung eines «Spitzenverbandes der schweiz. kulturellen Vereinigungen», um auf diese Weise den Bestrebungen der einzelnen Verbände grösseren Nachdruck zu ver-

leihen. Der B.S.A. steht dieser Anregung sympathisch gegenüber.

Ein in Gründung begriffener Verband für Waldwirtschaft, der alle an der Holzproduktion und Holzbearbeitung interessierten Kreise umfasst, lädt den B.S.A. zum Beitritt ein. Da es sich um eine rein wirtschaftliche Vereinigung handelt, wird der Eintritt abgelehnt, obwohl sich der B.S.A. selbstverständlich für die Arbeiten der Vereinigung lebhaft interessiert.

Arch. Hässig referiert über den Stand der Arbeiten am Baukatalog, dessen erste Ausgabe gegen Ende April erscheinen wird.

A. Hoechel, Genf, macht Mitteilung von der Gründung einer «Association des Urbanistes», der vorläufig die Herren Hoechel, Bernoulli, Hippemeier, Bodmer und Villars angehören. Es wird beraten, wie sich der B.S.A. dazu verhalten soll, und wie er die Arbeiten dieser Vereinigung unterstützen kann.

H. Schmidt, Basel, schlägt vor, den beabsichtigten Zusammenschluss weniger in Form einer Vereinigung, als einer «Studiengesellschaft für Städtebau» durchzuführen, die sozusagen einen bestimmten Auftrag vom B.S.A. zur Bearbeitung übernimmt. Dies erweist sich nach der Meinung aller Anwesenden als der beste Weg. Der B.S.A. wird diese Studiengesellschaft finanziell unterstützen. Die Arbeiten dieser Gesellschaft werden, sofern sie nicht in eigenen Publikationen erscheinen, in der offiziellen Zeitschrift des B.S.A. «Das Werk» Aufnahme finden.

Die diesjährige Generalversammlung wird am 17.—18. Mai in Locarno stattfinden.